

General Anzeiger



Halbes Tagesblatt.

Erscheinung 50 Bz. der Monat frei in's Haus. Durch die Post unter Nr. 2008 Bz. 1.50 pro Quartal erst. Vertriebspreis pro Bz. 3 Pfennig, halbjährlich 20 Bz.; außerdem 2 Bz. gegen 30 Pf.; Restbetrag 10 Pf. bei Abrechnungen halbjährlich.

Haupt-Expeditoren:

Georg Meißnerstr. 16 (Eingang Dachstraße).

Abzügen nehmen keine Sammler-Bilanzen entgegen.

Erhalten täglich Nachmittags zwischen 5-8 Uhr.

für Halle und den Saalkreis.

Amliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familien-Blätter“ und „Der Hausfreund“.

Salle'sche Neuere Nachrichten.

Für die Redaktionen verantwortlich:

Willyam Zelle (Halle), Eduard Reimann (Halle), Theodor Reib (Halle), Hans am Ende (Halle), Otto Engel (Halle), Emil Wenzel (Halle).

Redaktion: Gr. Marktstraße 10. Einnahme-Dachstraße, Trepp. 8. Erscheinung: 4-8 Uhr Vormittags.

Für Rückgabe unbenutzter Schriftstücke keine Verantwortlichkeit.

Druck und Verlag von W. Reichenow in Halle a. S. — Fernsprecher 913. —

Abonnements-Einladung.

Zum bevorstehenden Quartalswechsel empfehlen wir ein Abonnement auf den „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“, amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S., mit seinen beiden wöchentlichen Gratisbeilagen: „Halle'sche Familien-Blätter“ und „Hausfreund“. Der „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“ erscheint täglich Nachmittags außer Sonntags und Feiertag

monatlich nur 50 Pfennige frei ins Haus.

Die Tendenz des „General-Anzeiger“ ist absolut unparteiisch! Durch populäre geschriebene Leitartikel orientiert der „General-Anzeiger“ seine Leser über alle wichtigen politischen Vorformnisse und Tagesfragen und giebt in einer fülle kurzgefasster Nachrichten eine übersichtliche Aufschauung der allgemeinen politischen Lage. Ein umfangreicher Dependenzdienst und gute Informationen ermöglichen es, die Leser des „General-Anzeiger“ ans Schnellste über alle Ereignisse von allgemeinem Interesse auf dem Kontinente zu erhalten. Große Sorgfalt verwendet der „General-Anzeiger“ auf die Berichterstattung über alle Vorgänge in Halle und Umgebung und ist der „General-Anzeiger“ zweifellos das bestunterrichtetste Blatt in allen kommunalen Angelegenheiten der Stadt Halle. In ausführlicher Weise berichtet der „General-Anzeiger“ ferner über Theater und Musik, Gerichtsverhandlungen, Vereinsangelegenheiten und alle sonstigen bemerkenswerten Ereignisse. Der „General-Anzeiger“ ist zugleich amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S., und erscheinen sämtliche Bekanntmachungen des Magistrats offiziell nur in dem „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“.

für das fünfte hat der „General-Anzeiger“ für das nächste Quartal ganz hervorragende Erwerbungen gemacht. Wir erwähnen zunächst den in diesen Tagen beginnenden Roman des berühmten Schriftstellers

Georges Ohnet: „Die lichtscheue Dame“.

Seine erwarben die neuere Arbeit unserer hochgeschätzten Mitarbeiterin, Fräulein E. Corony. Letztere hat sich durch ihre so spannend geschriebene Romane und Novellen schon längst einen der ersten Plätze in der deutschen Schriftstellerei erworben. Auch den vorerwähnten Roman des „General-Anzeiger“ ist Fräulein E. Corony wiederholt durch ihre im „General-Anzeiger“ veröffentlichten Romane vortheilhaft bekannt geworden. Ihre neuere, für den „General-Anzeiger“ erworbene Arbeit ist betitelt:

Auf abschüssiger Bahn.

Schließlich sichern wir uns das alleinige Abdruckrecht der Dreyfus-Memoiren, welche vor Kurzem erschienen unter dem Titel:

Alfred Dreyfus: Fünf Jahre meines Lebens.

1894—1899.

Die Schicksale des unglücklichen französischen Kapitäns haben die ganze Welt erschüttert und der unerfährte Abend seiner Tageblätter im „General-Anzeiger“ dürfte daher ein ganz besonderes hervorragendes Interesse erregen.

Illustrationen über aktuelle Ereignisse wird der „General-Anzeiger“ fortan fast täglich bringen!

Von allen in Halle erscheinenden Zeitungen hat der „General-Anzeiger“ nicht nur die größte Abonnentenwahl sondern auch die größte Platz-Anlage und ist für Inserenten somit der

„General-Anzeiger“ ein Insertionsorgan allerersten Ranges!

Befellungen auf den „General-Anzeiger“ werden von der Haupt-Expedition, Gr. Marktstraße 16, Eingang Dachstraße, sowie von Sammler-Bilanzen und Ergänzungen jederzeit entgegen genommen. Auch sämtliche Postanfragen des deutschen Reiches, sowie alle Landbriefträger nehmen Befellungen auf den „General-Anzeiger“ (No. 2008 des Postzeitungsverzeichnisses) zum Preise von Mk. 1,50 pro Quartal exp. Befestigt entgegen.

Auswärtige Abonnenten thun gut, sofort zu bestellen, damit die Zustellung keine Verzögerung erleidet!

Künstler-Che.

Ein Coulissen-Roman von Robert Nisch.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Er stand mit einem Satz auf der Bühne, die durch einige schwache Andeutungen von Gebühderotationen verriet, daß sie einen Garten vorstellen sollte.

„Aber lieber, lieber Hörmann!“ sagte der Regisseur mit dem leisen Accent eines sanften Vorwurfs, den er nur so angelegentlich Mühseligkeiten gegenüber angewandt wagte.

Fräulein Albus, die bereits vorher den Pfäfernden vorwurfsvolle Blicke von der Bühne aus zugeworfen hatte, meinte spöttlich mit halbhoher Stimme:

„Er hat eine Stimme zum Heben gebracht... da überhört man freilich leicht sein Stillschweigen.“

„Ich wünschte, ich könnte manchen zu berebte Zunge stumm machen“, antwortete er fehnal gefaßt. „Also — weiter!“

Das Szenenbild hatte sich so leise und leise abgehieft, daß niemand von den in den Coulissen stehenden Schauspielern aufmerksamer wurde. Nur die kleine Blondine hatte es vernommen und erloschte. Das gab ihr, nicht den männlichen Kollegen. Dies Fräulein Albus hatte sie; instinktiv fühlte sie es vom ersten Augenblick an, obwohl die hochmächtige Darstellerin des ersten Faches kaum drei Worte mit der kleinen Anfängerin gewechselt hatte.

Warum verfolgte sie diese Dame, der sie nie das Geringste gethan, und der sie lieber auch nie gefährlich werden konnte, mit ihrem Dasei? In ihrer Bestürzung und Verwirrung überhörte sie ganz das Stillschweigen, das sie auf die Scene tief. Sie sollte ein junges Mädchen darstellen, das mit einem kleinen Auftrag in den Garten des Kommerzienrathes kommt, was die Veranlassung zu einer wirksamen Scene für dessen Tochterlein bildet, die natürlich von Fräulein Albus dargestellt wurde.

Während fühlte sie sich vom Anspizienten hinausgehoben und erblickte sich dem spöttlich verzogenen Gesicht der Albus gegenüber.

„Ihre hübschle Ansprache hat das kleine Mädchen ganz faunlich gemacht“, flüsterte diese dem Heden zu — doch so laut, daß es sämtliche auf der Bühne befindlichen Personen hören konnten.

Hörmann zuzette erwidend die Stim. Der Regisseur lächelte flüchtig und klopfte dann leicht mit dem Buch auf den Tisch.

„Ich bitte — weiter, weiter!“ — Warte, nochmals das Stillschweigen! Fräulein Werrens, Sie kommen von links mit den Worten: „Ich bin doch hier recht beim Kommerzienrath Hellmer?“

Die kleine Blondine hatte vor Echem in die Erde sinken mögen; sie verdrückte die aufsteigenden Thränen und verdrückte, sich zu fassen. Es gelang ihr aber so schlecht, daß sie aus der fahigen Coulisse trat und unbedeutliche, verwirrte Worte stammelte. Wie ein dichter Nebel schwanm es vor ihren Augen. Sie hörte dumpf ein Aufstehen der Feindin und deren höhnische Worte:

„Wein Gott, die kleine ist aber so dumm! Man sollte ihr die Wölle abnehmen!“

„Wollen Sie das nicht mit überlassen, Fräulein Albus?“ entgegnete der Regisseur in scharfer Tone.

Er wagte eierdickig auf die Wäde seines Amtes; im hürigen konnte er auch die Albus, wie alle seine Kollegen, nicht leiden.

„Es ist doch überhört!“ rief Hörmann gerüst. „Erl machen Sie die kleine verlegen, und dann erlauben Sie sich solche Redereien.“

„Was erlauben Sie sich, Herr Hörmann? Wenn ich mich hier auf der Probe beschimpfen lassen muß wegen dieser ungeschickten, kleinen Chöre, und die Direktor wegzogen sollte, dann werde ich garlich spielen!“

Aus allen Coulissen strarren neugierige und schadenfrohe Gesichter hervor. Ein Streit, bei dem man nicht selbst beteiligt ist, das ist stets eine kleine, amüsante Anekdote in dem ewigen Einerlei der Probe. Besonders für die kleinen Fächer und die Choristen war es ein gefundenes Fressen, wenn die

* Was in der Welt vorgeht.

Halle, 15. Juni.

Die kommt nämlich die Sauregurenzeit, die Anzeigen sind schon da. Bei dem drohenden Stoffmangel wird aus der Wäde ein Klepant gemacht, den unebenläufigsten Dingen größte Bedeutung beigelegt und mit einem Augedot von Vordringend, der über die Dure des Jantares hinwegstürzen soll, leistungsfähige Erörterungen über die Materie angestellt. Es hat man sich in der ablaufenden Woche in verchiedenen Blättern eingehend mit dem Umhande beschäftigt, daß Graf Bälow die bet. Ministerminister in dem bekannten Grasse wegen des Mißwaches „erzucht“ hat, die bestrafte Vorbedachte zu beschließen. Das so ein kleines Wörtchen für Unruh anziehen kann. Einige den Konze nicht sehr wohlwollende, noch immer mißbegreifliche Organe glaubten hierin eine zureichende Rüstung der Betrugnisse des Grafen Bälow setzen zu müssen und ergingen sich darob in allerlei häßlichen Ausfällen gegen den Ministerpräsidenten; in liberalen Blättern wollte man dagegen ein energiegelades und selbstbewusstes Auftreten des Reichsanzlers erblicken, welches nur von Vorzeil sein könnte. Nun, überlassen wir es ruhig den Hauptparten, sich die Köpfe der Bureaukranten über die amüßigen Hebelkosten zu zerbrechen; die in Frage kommenden Minister werden sich jedenfalls schließlich darüber amüßigen, als sie die zahlreichen staatsrechtlichen Erörterungen zu Gesicht bekamen, die sich mit dem „hochbedeutendsten“ Vorkommnis beschäftigten.

Wie dem auch sei, Graf Bälow hat gesagt, daß er schnell zu handeln entschlossen ist, in der richtigen Erwägung: „bis das, quicquid dicit“ — doppelt gibt, nur schnell geht. Der ich die Staatsumwälzung mit unlerer Landwirtschaft schwerer Wunden schlagen und wenn irgendwas ist hier halbige Staatshilfe angebracht. Die bevorstehende Annäherung, bei Eingiehung der Steuern in den vom Reichshand befohlenen Ausgaben möglichste Milde walten zu lassen, ist durchaus zu begehren, damit dort es aber nicht sein Bewenden haben, und wir wollen hoffen, daß die in der am Donnerstag stattgehabten Ministerkonferenz gefaßten Beschlüsse anerkend sein und den praktischen Bedürfnissen gerecht werden.

In der Donaumonarchie haben die Parlamente nun auch ihre Porten bis zum Herbst geschlossen, nachdem — ein seit Jahren ungenutzter Anblick — alle wichtigsten Vorlagen nach ruhigen und sachlichen Debatten zur Verabschiedung gelangt waren. Zu dieser endlich beginnenden Konsolidierung kann man Osterlich nur begrüßend denken, wenn nur auch die Sprachschreibung eine ebenbürtige und von Aufregungen freie Zeitigung finden möchte. Hier wird Herr v. Körber, der jetzt „Hans im Glück“ ist, sein Meiststück abzuliegen haben. Der erste Akt zur Verlegung des Nationalitätenrechtes spielt sich jetzt in Prag ab, wo Kaiser Franz Josef zum ersten Mal seit mehr als zehn Jahren wieder Aufenthalt genommen hat. Die Geschehnisse können es sich auch bei dieser Gelegenheit nicht verweigern, sich mit ihren Annahmungen vorzubringen, ohne freilich beim Kaiser, der tadellos aus seinen Banden hervorzugehen will, zu reüssieren; immerhin ist das Verhalten der Choren dem symptomatischen Bedeutung; sie wollen unter allen Umständen die Situation aufricht erhalten, als ob Wämen ein gefaßtes Band ist. Hoffentlich zeigen sich die Betreuer in Reichsweite weniger kühn, sonst würde es mit den günstigen Verhältnissen in Österreich schnell wieder vorbei.

Frau Tuffi zeigt keine sonderliche Eile, so schnell wie Waldersee Befug, ihrerleis Eingange zu verlassen, wo man so schön weiß

ersten Fächer aneinander gerietern. Welch eine Wonne, wenn deshalb gar die Probe aufgehoben wurde!

Herr Holtz, der Regisseur, sah seine Autorität bedroht, wenn er nicht logisch energisch einschritt.

„Ich hätte die Probe nicht zu führen!“ rief er in strengem Ton. „Was Sie nachher thun wollen, ist Ihre Sache. Ich verbitte mir auch, daß Sie den Direktor hinausziehen. Hedrigens sind Sie nicht beleidigt worden. Sie selbst haben Fräulein Werrens beleidigt.“

„Et, sich mal, dem kleinen Fräulein stehen ja von allen Seiten Ritter auf. Uebriqens verbitte ich mir Ihren Ton, Herr Holtz — Sie sprechen mit einem ersten Fache.“

„So lange Sie auf der Probe sind, haben Sie sich meinen Anordnungen zu fügen, ob Sie erstes Fache sind oder zum Chore gehören.“

Ein befalliges Gemurrel ringäumber in den Reihen der „kleinen Leute“. Der Regisseur fühlte, daß die Sympathien auf seiner Seite waren. Und deswegen sagte er mit gehobener Stimme hinzu:

„Ich spreche zum ersten und zum letzten Fache in ganz gleichem Ton. Uebriqens haben Sie mir darüber keine Vorschriften zu machen; und wenn Ihnen das nicht paßt, können Sie sich ja beim Direktor beschweren. Und jetzt muß ich bitten, die Probe nicht länger zu führen — sonst werde ich Sie aufschreiben lassen.“

„Was unterlassen Sie sich, Sie unbedachtmaler Mensch!“ rief die Albus wütend.

Hier galt es die Ansehen bei der Kollegenschaft, das fühlte sie wohl. Wenn sie bei diesem Streit den Kürzeren zog, so würde man sich auch weitere Unbegriff gegen sie erlauben. Der Direktor würde auf keinen Fall gegen sie einschreiten; denn wo sollte er jetzt noch eine gute Blau herausnehmen? Er brauchte sie, die befohlene Schauspielers der Bühne, sie noch notwendig für das Aufspiel; sie war ihm jetzt geradezu unerlässlich, während er noch zwei andere Regisseure und noch einen

Vernehmung. Der Forstrevierförstler Klingt infolge seiner unrichtigen Angaben...

Iokales.

Der Vorstand unserer Deutsches-Verein ist nun mit Duellangelegenheit beschäftigt...

Der erste Sommerausflug des Vereins für Bewegungsspiele...

Veranlassung für Gastwirtschaften. Dienstag den 18. Juni...

Verpflichtige Veranlassung. Sonntag den 16. Juni...

Der Vertheilungsdirektor des Vereins unterrichtet morgen Sonntag...

Verpflichtung zum Schutz. Der 17jährige Paul Schmilgen...

Kindesdelikte. Am Freitag Abend gegen 9 Uhr wurde auf dem...

Ein gefährliches Unglück ereignete sich gestern Nachmittag...

Ein Verunglückter. Gestern Abend gegen 11 Uhr fiel der...

Die heutige Nummer umfasst 16 Seiten.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Saalfeld, 15. Juni. (Halle'scher Bote) Der Direktor der...

Paris, 15. Juni. (Meldung des V. L. M.) Zur Explosion in...

Saalfeld, 15. Juni. (Halle'scher Bote) Der Direktor der...

Saalfeld, 15. Juni. (Halle'scher Bote) Der Direktor der...

Saalfeld, 15. Juni. (Halle'scher Bote) Der Direktor der...

Saalfeld, 15. Juni. (Halle'scher Bote) Der Direktor der...

Saalfeld, 15. Juni. (Halle'scher Bote) Der Direktor der...

großes Gefecht bei Wambob Freitagabend hat. Ein englischer...

New York, 15. Juni. (Halle'scher Bote) Das amerikanische...

New York, 15. Juni. (Meldung des V. L. M.) Das hiesige...

San Francisco, 15. Juni. (Halle'scher Bote) Nachrichten...

London, 15. Juni. (Meldung des V. L. M.) Gestern Abend...

London, 15. Juni. (Meldung des V. L. M.) Gestern Abend...

London, 15. Juni. (Meldung des V. L. M.) Gestern Abend...

London, 15. Juni. (Meldung des V. L. M.) Gestern Abend...

London, 15. Juni. (Meldung des V. L. M.) Gestern Abend...

London, 15. Juni. (Meldung des V. L. M.) Gestern Abend...

London, 15. Juni. (Meldung des V. L. M.) Gestern Abend...

London, 15. Juni. (Meldung des V. L. M.) Gestern Abend...

London, 15. Juni. (Meldung des V. L. M.) Gestern Abend...

London, 15. Juni. (Meldung des V. L. M.) Gestern Abend...

London, 15. Juni. (Meldung des V. L. M.) Gestern Abend...

London, 15. Juni. (Meldung des V. L. M.) Gestern Abend...

London, 15. Juni. (Meldung des V. L. M.) Gestern Abend...

Büchermarkt.

Im Verlag von Hermann Seemann Verlagsverlag in Leipzig erschien...

Advertisement for Odol toothpaste featuring an illustration of a woman's face and the product name.

Der Stadtkonzele der heutigen Nummer liegt ein...

Large advertisement for 'Geschäftshaus J. Lewin' with address 'Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3' and 'Größtes Waarenhaus der Provinz Sachsen'.

Verkauf zu festen, aussergewöhnlich billigen Preisen.

bedeutende Preisermässigung sämtlicher Saison-Artikel.

Wegen vorgerückter Saison

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



Billigste u. beste Bezugsquelle emailierter Haushaltungs-Geschirre

Specialität: Komplette Küchen-Einrichtungen

von den einfachsten bis zu den elegantesten. **Musterküche aufgestellt.**

Wieder eingetroffen 1 Waggon emailierte Kochtöpfe, welche wir fast **zur Hälfte** der regulären Preise verkaufen. **Emailierte Wasser-Eimer Inhalt 10 Liter à Stück 75 Pf.**

für Privat- u. Gastwirthschafts-Küche empfehlen **Bratpfannen, Kochtöpfe** bis 60 Liter Inhalt, sowie emailierte Geschirre aller Art zu **bekannt billigen Preisen.**

Erstes Geschäft:
Leipziger Str.
(Stammisch/Neubau).
Fernsprecher 1226.

Burghardt & Becher

Zweites Geschäft:
Oleariusstr.
(an der Halle).
Fernsprecher 1226.

Deutschlands größtes Special-Geschäft emailierter Haushaltungs-Geschirre.

Am 3-4ten Tage ist

die Sendung in Ihrem Besitz!
Aerzte, Beamte, Lehrer, Officiere,
Fürster, Gutsbesitzer, Profes-
soren, Pfarrer, Bankiers,
Landwirthe, Kaufleute u. s. w.
beziehen meine **Havanillos**.

Jahresversand:
**Viele
Millionen.**

Seit 1894 stetig steigender Um-
satz. Unzählige Anerkennungs-
briefe liegen vor, die ich von
Zeit zu Zeit veröffentlichte.
Angebot:

500 Havanillos
kosten nur
7 Mark postfrei
überallhin gegen Nachnahme.
Keine Extra-Unkosten.
1000 von obiger Sorte nur
13 Mark. Ausserdem liefere ich
200 Stück volle grass, rein über-
seische Cigarren für nur 7 Mark
80 Pf. direkt ab Fabrik.
Porto und Verpackung frei.

Ich tausche um oder
gebe Kasse zurück,
falls unpassend.

Adresse:
R. Tresp, Cigarrenfabr.,
Neustadt in Westpr. T. 12.

Glasweiser Wein-Ausschank
der

Deutsch. Central-Bodega
direkt vom Fass

von:
Portwein, Sherry,

Madeira, Malaga,

Süsser Ober-Ungar, Marsala

bei
Heinrich Kersten,

Rest. zur Nachtigall,
Burg bei Reideburg.

Wäschereien, Formeln,
Geräthe z. Einrichtung f. Bäckerei,
Conditorei u. Küche

liefert die Fabrik von
W. E. H. Sommer, Bernburg,

Angegr. 2.
Hämmerfabr. hier u. auswärts nimmt an
R. Stephan, Geiffstr. 58.

Auskünfte
über Geschäfts- und
Privatverhältnisse
auf das rasch und Ausdr. er-
halten direct und prompt
Beyrich & Gröbe,
Halle a. S. pr. Oberbahn 49.1.
Fernspr. 9144.

Kakao

als

Sommergetränk.

Insolge doppelter Endung eignet sich unser Kakao, insbesondere die Marke „Doppeltkacao“, vorzüglich zur Herstellung eines in den heißen Sommertagen hochwillkommenen kalten Kakaogetränkes.

Reichardt's Doppeltkacao liefert nicht nur einen vorzüglichsten Ciskakao, sondern bietet auch **kalt mit Selters und Jucker** genossen, ein zugleich erfrischendes wie nahrhaftes Sommergetränk.

Jedem Käufer von **Reichardt'skacao** wird auf Verlangen die Zubereitungs-Vorschrift für

kalten Selters-Kakao

mitgetheilt.

Kakaoarten:
Prima 1,50, Coos 1,50,
Economia 1,80, Santos 2,-,
Marmora 2,-, Seltos 2,50,
Doppel 2,40

Bestellend bei 10 Kil. franco!

Kakao-Compagnie
Theodor Reichardt
fabrik: **Hamburg-Wandsbek.**

Verkaufsstellen in Halle:
Schillerstrasse 57 (Fernspr. 2299),
nahe dem Landwirthsch. Institut,
Gr. Ulrichstr. 4-5 (Fernspr. 1361),
Nähe Markt und Kleinquieden.

Für die Reisezeit

bringe ich die Vermietung von

Schrankschließern

in meinem

feuer- und diebessicheren Tresor

zur Aufbewahrung von Juwelen, Gold- und Silbersachen aller Art,
Dokumenten, Geld und Werthpapieren in empfehlende Erinnerung.

Julius Becker, Bankgeschäft,

Martinsberg 9. Fernsprecher 453.

Täglich frisch
empfiehlt als ganz besondere Delikatessen

ff. Speckkuchen, ff. Stachelbeerkuchen,

ff. Matzkuchen,

ferner
hochfeinen Mandel-, Sträußel-, Apfel- u. Mohn-Kuchen,
div. sehr wohlschmeckende Zwiebacksorten

H. Elitzsch, Strg 9.

Fernspr. 2384.
Bestellungen in Festlichkeiten und Versand nach auswärts prompt.

G. H. Fischer,

Bank-Geschäft,
Halle, Poststrasse 18,
empfiehlt sich für bankgeschäftl. Ausführungen,
An-u. Verkauf von Worthpapieren etc.
Sichere, gut verzinsl. Anlagewerthe halte vorräthig.

Gegründet
1880/1881.

H. Strahlendorff's

Schreib- und Handelsakademie.

Fernspr. 1760.
BERLIN SW., Beuthstr. II am Spittelmarkt, I, II, III. Etage.
Am 2. Juli beginnen die neuen viertel- und halbjährlichen Kurse zur voll-
ständigen Ausbildung für den kaufmännischen Beruf (Herren u. Damen getrennt).
Honorar pro Monat 25 Mk. Ausführl. Lehrpläne unentgeltl. Pension i. Hause.

Bei der Einfauf von

Möbel - Ausstattungen viel Geld

sparen will, verlange mein illustriertes
Musterbuch, gratis u. franco.

Leipziger Möbelhändler

Carl Max Raschig,

Leipzig, Laubacherstr. 82 (Hattenberg),
Böttcher, I. und II. Etage,
und Langstr. 83 (Rübe Marienplatz),
Böttcher, I. u. II. u. III. Etage.
Größtes Ausstattungs-Geschäft
für complete
Wohnungs-Einrichtungen.
Sicre Lieferung in ganz Deutschland.

Männer-Rank

Wird von dem radikalen Heilung, geschw.
Wirklich brasséiert, Rangoer und
Wirklicher Wagnisse zu Heilung bei
Geschlechts-Verunreinigungen, Pocken
unvergleichlicher Gewaltheit. Halten
wieder gesunden Leben.

Für M. 1.60 Briefmark. franco zu be-
ziehen vom Verfasser Specialarzt Dr.
Kumler in Genf Nr. 32 (Schweiz.)
Briefporto nach der Schweiz 20 Pf.

Haut- und Harnleiden, Schwächezustände,

speziell veraltete u. hartnäckige Fälle stellt
gerühmt u. schnell ohne fährliche Mittel

Herrmann,

Speiteler, Berlin,
Neue Köhligstr. 7.
Frop. u. Ausk. bistrei u. franco.

Billiger od. besser

und meine
gerösteten Kaffees.

Genuss: 3 Pfund geröstet:

Vorzüglicher Kaffee	80 h.
Extrafeiner Bourbon	90 h.
do. mit ff. Guatemala	100 h.
do. ff. Perlmischung	100 h.
extraf. Maltesische Mischung	120 h.
beste Wiener Mischung	140 h.
allererst. Caribbader do.	150 h.

Bitte, überzeugen Sie sich, daß
Filial-Geschäfte und viele andere
diese feinsten Qualitäten zu preiswerth
nicht liefern können.

Otto Bornschein, Wittelstr. 21,
und Gr. Ulrichstr. 14.
Kaffe-Rösterei im Grobberiebe.
D. R.-Patent Nr. 105 951, 109 225
u. 112 325.

Patente

besorgt und ver-
werthet

S. Reichhold, Ingenieur,

Berlin NW., Luisenstr. 24.
Vortrater für Halle a. S.

R. Uhlmann, Sternstrasse 6a.

Auskunft kostenlos.

Photographie

Benckert, Gr. Ulrichstr. 29.
13 St. Vintbilder 4,50 Mk.
„ Cabinetbilder 12 „

Gegründet 1860. ©gründet 1866.